

F E B R U A R

- Fr 06. Feb 19:30 Uhr Heisenberg
von Simon Stephens
- Sa 07. Feb 19:30 Uhr Heisenberg
- Do 12. Feb 19:30 Uhr Mein Herz – mein Hund
Briefwechsel von Olga Kipper und Anton Tschechow
- Sa 14. Feb 19:30 Uhr Love Letters
von A.R. Gurney
- Fr 27. Feb 19:30 Uhr „Kunst“
von Yasmina Reza

MÄRZ

- So 01. Mrz 11:00 Uhr „Kunst“ [Matinee]
- Do 12. Mrz 19:30 Uhr Kurzschluss [Premiere]
von Noa Lazar-Keinan
- Sa 14. Mrz 19:30 Uhr Kurzschluss
- Fr 20. Mrz 19:30 Uhr Kurzschluss
- Sa 21. Mrz 19:30 Uhr Kurzschluss
- So 22. Mrz 17:00 Uhr Kurzschluss
- Do 26. Mrz 19:30 Uhr Dialogbühne Extra:
Lesung von „Pilatus“
von Friedrich Dürrenmatt
- Fr 27. Mrz 19:30 Uhr Kurzschluss

A P R I L

- Do 16. Apr 19:30 Uhr Dialogbühne Extra:
Was ist denn nun dieses „normal-sein“?
- Fr 17. Apr 19:30 Uhr Kurzschluss
- Sa 18. Apr 19:30 Uhr Kurzschluss
- Do 23. Apr 19:30 Uhr „Mein Leben“
Erzählungen und Miniaturen von Anton Tschechow
- Fr 24. Apr 19:30 Uhr „Kunst“
- Sa 25. Apr 19:30 Uhr „Kunst“
- Do 30. Apr 19:30 Uhr Dialogbühne Extra:
Musik bewegt!

Zimmerbühne Potsdam

Familienbande – Was (ver-)bindet uns?

Im Sinne unseres Jahresmottos „Familienbande“ möchten wir die Vielfalt der Perspektiven und Herausforderungen erkunden, die das Leben in familiären Beziehungen mit sich bringt. Dabei begegnen wir spielerisch den Leitfragen: Was verbindet uns eigentlich miteinander? Harmonieren das Streben nach Selbstverwirklichung und Familiensinn? Welche äußeren Erwartungen und gesellschaftlichen Gegebenheiten üben Einfluss aus? Und wer trägt Verantwortung – für uns selbst, für andere, für die Gesellschaft?

Unser neues Zimmerbühnen-Premierenstück „Kurzschluss“ von Noa Lazar-Keinan erzählt berührend und mit wunderbarem Humor Alltagssituationen einer im Grunde ganz normalen Familie. In der dazugehörigen „Dialogbühne Extra: Was ist denn nun dieses normal-sein?“ beziehen wir uns auf das Erfolgsstück der israelischen Autorin und nehmen die Hürden des Familienalltags in den Blick. Auch in den weiteren Stücken und Formaten der ersten Spielzeit spüren wir in der Zimmerbühne dem nicht nur familiären Verbundensein unserer Protagonist*innen nach.

Außerdem möchten wir den intimen Raum der Zimmerbühne nutzen, um interessiertes Publikum bereits in unsere neue große Sommerproduktion, Anton Tschechows „Der Kirschgarten“, hinein zu führen. Dazu haben wir zu ausgewählten Themenschwerpunkten rund um die neue Inszenierung Veranstaltungen in unserer heimischen Spielstätte in der Zimmerstraße 12b vorbereitet.

So können Sie zum Beispiel in die Liebesbeziehung Tschechows mit der Schauspielerin Olga Kipper eintauchen, ausgewählten Erzählungen des russischen Schriftstellers lauschen oder auch Einblick in die kreative Klangwerkstatt unserer neuen großen Sommerproduktion bekommen.

DIALOGBÜHNE EXTRA

Mit unserem Format Dialogbühne Extra wollen wir mit unseren Künstler*innen, Gästen und dem Publikum über unsere Inszenierungen und brennende Themen der Zeit ins Gespräch kommen.

Blick hinter die Kulissen

Sie haben Lust bekommen mehr zu erfahren?

Dann werden Sie eine Freundin, ein Freund des Theaters Poetenpack! Der Freundeskreis des Theaters Poetenpack lädt sie ein, schnuppern Sie Theaterluft, gönnen Sie sich einen Blick hinter die Kulissen, lernen Sie die Schauspielerinnen und Schauspieler kennen und genießen Sie die Atmosphäre von Theaterproben.

Schreiben Sie hierzu gern eine Email an:

freunde@theater-poetenpack.de

THEATERSOMMER SANSOUCI 25. Juni bis 1. August 2026

DER KIRSCHGARTEN

von Anton Tschechow

DIE DREI MUSKETIERE

nach Alexandre Dumas

Spielort:

Heckentheater Potsdam,
Am Neuen Palais

TIPP

Infos und Tickets www.theater-poetenpack.de

Spielort Zimmerbühne | Zimmerstraße 12b | 14471 Potsdam

Bus/Bahn Haltestelle Luisenplatz Süd/Park Sanssouci

Parkplätze Tiefgarage Luisenplatz

   /theater poetenpack



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam

ZIMMERBÜHNE
FEBRUAR | MÄRZ | APRIL 2026



THEATER
POETENPACK

► HEISENBERG

von Simon Stephens, Deutsch von Barbara Christ | Schauspiel
mit Gislén Engelmann, Willi Händler

Eine Verwechslung oder ein Überfall? Auf einem Bahnhof küsst eine Frau einen wartenden Mann unvermittelt in den Nacken. Für ihn ist die Situation anfangs peinlich, doch fasziniert ihn zunehmend die sprunghafte, in Widersprüchen schlitternde Frau. Zwischen den beiden sehr verschiedenen Menschen entwickelt sich eine Geschichte durch viele Stationen. Witzige Dialoge und zwei spannende Charaktere prägen das bisweilen berührende Konversationsstück. Das Ganze findet mit dem Namen des Physikers im Titel einen naturwissenschaftlichen Bezugsrahmen. Ein Experiment, bei dem sich immer alle in Bewegung befindlichen Teilchen einer scharfen Definition entziehen.

► MEIN HERZ – MEIN HUND

Briefwechsel von Olga Knipper und Anton Tschechow | Lesung
mit Nadine Rosemann, Andreas Hueck

Eine Lesung aus dem Briefwechsel zwischen der Moskauer Schauspielerin Olga Knipper und dem gefeierten Schriftsteller Anton Tschechow. Anlässlich unserer diesjährigen Sommerpremiere von „Der Kirschgarten“ im Heckentheater Potsdam geben wir jetzt schon einen spannenden Einblick in Tschechows Leben und seine große Liebe.

Am 9. September 1898 findet die erste Begegnung zwischen Olga Knipper und Anton Tschechow in Moskau statt. Sie probt Die Möwe. Aus dieser Begegnung entwickelt sich erst eine Freundschaft, dann eine Liebesgeschichte. Zu diesem Zeitpunkt war er schon schwer an Tuberkulose erkrankt und lebte weit entfernt von Moskau, auf der Krim, während Knipper am Moskauer Künstlertheater engagiert war. Aus der physischen Distanz entwickelte sich ein intensiver Briefwechsel, der trotz des Begehrens und all der Sehnsucht, nie den Humor, die Leichtigkeit oder gar seine Poesie verlor. Einzig der Sommer führt die beiden alljährlich für einige Monate zusammen, schenkt ihnen die in ihren Briefen immer wieder beschworene Zweisamkeit.

► LOVE LETTERS

von A.R. Gurney | Lesung
mit Andrea Seitz, Reiner Gabriel

Sie kennen sich seit Kindertagen. Andrew und Melissa stecken sich bereits in der Schule Zettelchen zu, später wird daraus eine lebenslange Brieffreundschaft, die weit mehr ist: denn die Briefe erzählen skizzenhaft von einer leisen wie kraftvollen Liebe. Immer wieder kreuzen sich ihre Wege, und auch wenn sie nie zueinander finden sollen, hört doch das Hoffen auf den anderen und seine Antworten nie auf. Eine Frau, ein Mann – zwei ganz verschiedene Leben. Eine wundervolle, große Liebe, leicht und klar entwickelt im Dialog intimer Briefe – witzig, geistreich, faszinierend, zuweilen aber auch gedämpft, zweiflerisch und melancholisch.

► »KUNST«

von Yasmina Reza | Komödie
mit Andreas Hueck, Markus Schoenen, Teo Vadersen

Serge hat sich ein monochromes Ölgemälde gekauft, weiß mit weißen Streifen. Und teuer, richtig teuer. An diesem Bild entzündet sich der Streit zwischen drei Freunden. Serge ist begeistert von dem Gemälde, sein Freund Marc findet es einfach »Scheiße«, Yvan will keine Stellung beziehen, um es sich mit seinen Freunden nicht zu verderben. Zwischen den Männern tun sich tiefe Gräben auf und die langjährige, enge Beziehung steht auf einmal zur Disposition.

► KURZSCHLUSS

von Noa Lazar-Keinan | Komödie
mit Annika Stöver, Stefan Wilde

Premiere: 12. März 2026

Ein überraschend anderes Theaterstück für zwei Schauspielende auf der Bühne und ein aufgeschlossenes Publikum. Berührend und gleichermaßen mit wunderbarem Humor lässt die israelische Autorin Alltagssituationen einer im Grunde ganz normalen Familie ablaufen. In Israel ist das Stück ein Publikumshit. Das Ehepaar David und Neta hat zwei Kinder, von denen eines gewisse Auffälligkeiten zeigt. Vater David ist erfolgreicher Kinderbuchautor, Mutter Neta arbeitet als Ernährungsberaterin. Und bei Itamar, dem Sohn, wurde eine autistische Störung diagnostiziert. Natürlich ist das für die ganze Familie immer wieder eine Überforderung.

► DIALOGBÜHNE EXTRA: Lesung von „Pilatus“

von Friedrich Dürrenmatt

Politische Entscheidungsfindung zwischen realpolitischer Kompromissfähigkeit und persönlichem Gewissen
mit Willi Händler, Ralph Sähbrandt

Gäste: Bianca Zeller (Die Andere), Rainer Dallwig (CDU)

Moderation: Willi Händler

Dürrenmatt, dem es weniger um den biblischen Bericht geht, versucht in der Figur des Pilatus den inneren Konflikt des Richters zu beschreiben, der vom ersten Moment an weiß, dass vor ihm ein Unschuldiger steht, den er dennoch verurteilen muss. Eine Lesung in der Vor-Osterwoche mit anschließendem Gespräch mit Gästen.

Pontius Pilatus, der römische Präfekt unter Kaiser Tiberius in der Provinz Judäa, hat allein durch die Schriften des Neuen Testaments in der Geschichte Bedeutung erlangt. Nur er durfte als Chef der Besatzungsmacht Todesurteile aussprechen und vollziehen lassen. So auch das Urteil gegen den vermeintlichen Rebellen Jesus. Auch für Nichtchristen ist sein Name durch Sprichwörter wie „Von Pontius zu Pilatus“ oder „Ich wasche meine Hände in Unschuld“ ein Begriff.

► DIALOGBÜHNE EXTRA:

Was ist denn nun dieses „normal sein“?

Gast: Lisa Klöhn (Oberlinhaus)

Moderation: Markus Schoenen

In dieser Dialogbühne beziehen wir uns auf unser Premierenstück in der Zimmerbühne im aktuellen Halbjahr und nehmen die Herausforderungen eines Familienalltags in den Blick. Die Autorin Noa Lazar-Keinan lässt in ihrem Stück „Kurzschluss“ berührend und mit wunderbarem Humor Alltagssituationen einer im Grunde ganz normalen Familie ablaufen – was die eine oder andere Absurdität hervorbringt.

Wir wollen uns humorvoll-heiter der Frage widmen, wie Kommunikation, Vertrauen und letztlich das, was Erziehung genannt wird, erlebt und gelebt werden kann, wenn ein Kind die Diagnose Autismus bekommt. Wie funktioniert Selbstverwirklichung? Was bedeutet eine (eventuell) stigmatisierende Diagnose – innerhalb der Familie oder auch außerhalb in der Gesellschaft? Was ist denn nun dieses „normal sein“?

► „MEIN LEBEN“

Erzählungen und Miniaturen von Anton Tschechow
Lesung | mit Gundi-Anna Schick, Willi Händler, Andreas Hueck

Anlässlich der bevorstehenden Inszenierung von Tschechows „Der Kirschgarten“ im Heckentheater Potsdam soll die Lesung einiger seiner Erzählungen aus der Fülle seiner Kurzgeschichten auf den Theatersommer Sanssouci einstimmen. „Der Kirschgarten“ wird von Tschechow explizit ‚Komödie‘ genannt, obwohl das Stück zum Ärger des Autors immer wieder als Tragödie missverstanden wird. Mit der Lesung soll er als Prosaautor vorgestellt werden, der mit der humoristischen, ironischen und oftmals satirischen Darstellung seiner Zeitgenossen menschliche Grundeigenschaften aufzeigt, die gleichermaßen tragisch wie komisch zu erfahren sind. Anschließend gibt es ein Gespräch mit Regisseur und Mitwirkenden.

► DIALOGBÜHNE EXTRA:

Musik bewegt!

Einblick in die kreative Klangwerkstatt
von „Der Kirschgarten“

In dieser Dialogbühne Extra widmen wir uns der Frage, wie eigentlich das Sound-Design für unsere Theaterproduktionen entsteht. Am Beispiel der neuen Sommertheater-Produktion „Der Kirschgarten“ möchten wir Einblick geben, wie im Dialog zwischen Regie und Musiker musikalische Elemente für das Schauspiel gefunden werden.

Auf einem Gut im tiefen Russland trifft eine Gesellschaft aus dem lebensfrohen Paris ein. Stimmungen mischen sich, und unmittelbar erfahrbar wird das im dritten Akt beim Tanz der Quadrille, einem halb höfischen, halb volkstümlichen Tanz.

Wir laden Interessierte ein, sich anzuschauen, wie dieser getanzt wird. Um sich dann gemeinsam mit dem Ensemble zum Tanz in den Mai zu wagen – natürlich mit zuvor angeleiteter Quadrille.